

nen sowie Kulturberr. für „Slovan“ und „Slovenski narod“. Er machte sich verdient um die Gründung des Društvo slovenskih književnikov (Slowen. Schriftstellerverband), 1920, und war dessen erster Sekretär. P., der markanteste Novellist der slowen. Moderne, schrieb eine von Čehov inspirierte naturalist. Prosa mit lyr. Anklängen.

W.: Mali ljudje (Kleine Leute), 1911; Brez zarje (Ohne Morgenröte), 1912; Mimo ciljev (An den Zielen vorbei), 1914; Zakonci (Eheleute), 1916, 2. Aufl. 1924; Črni panter (Der schwarze Panther), 1920; etc. Izbrane novele ... (Ausgewählte Novellen ...), hrsg. von F. Koblar, 1948.

L.: Delo vom 15., Dolenjski list vom 24. 7. 1969; Enc. Jug.; Nar. Enc.; SBL; A. Slodnjak, Geschichte der slowen. Literatur (= Grundriß der slav. Philol. und Kulturgeschichte 13), 1958, s. Reg.; Zgodovina slovenskega slovstva 5, 1964, 6, 1969, s. Reg. (N. Gspan)

Puhallo von Brlog Paul, General.

* Brlog (Krain), 21. 2. 1856; † Wien, 12. 10. 1926. Sohn eines Off.; absolvierte die Art. Abt. der Techn. Militärakad. in Wien, aus der er 1877 als Lt. zum Feldart. Rgt. 11 ausgemustert wurde. Nach weiterer Ausbildung am Höheren Art. Kurs 1880–82 und in der Armeeschießschule kam P. 1883 als dem Gen. Stab zugeteilter Oblt. zur 2. Kav. Brig. nach Linz, 1886–88 stand er als Gen. Stabschptm. in Temeschwar (Timișoara) in Verwendung, 1888/89 arbeitete er bei der Mappierung in Nordtirol. 1889/90 kurz beim Techn. und administrativen Militärkomitee in Verwendung, war P. 1890–92 Lehrer der Taktik, des Militär-Geschäftsstils und der Heeresadministration an der Techn. Militärakad., 1892 wurde er Gen. Stabschef der 3. Inf.-Truppendiv. in Linz, 1893 Mjr., 1894–96 arbeitete P. (1895 Obstl.) im Operationsbüro des Gen. Stabes, 1896–98 stand er in Truppendienstleistung als Baon. Kmdt. beim IR 55 in Tarnopol (Ternopil). 1898–1902 lehrte er an der Kriegsschule Taktik und Operativen Gen. Stabsdienst (1898 Obst.). Ab 1902 wirkte er im Operationsbüro des Gen. Stabes, 1903–05 als Chef. 1905 zum GM befördert, übernahm P. das Kmdo. der 50. Inf. Brig. in Wien; 1906 wurde er Kmdt. der Kriegsschule, die er in den folgenden Jahren durch den Ausbau eines dreijährigen Gen. Stabslehrgangs reorganisierte. 1909 FML. 1910–12 kommandierte P. die 46. Landwehr-Inf. Truppendiv. in Krakau (Krakow), 1913 FZM. Dann übernahm er das Kmdo. des V. Korps in Preßburg (Bratislava), mit welchem er im August 1914 nach Galizien und russ. Polen abging. Mai/Juni 1915

führte P. an der russ. Front die 3. Armee, 1915/16 die 1. Armee bis zu deren Auflösung. 1916 Gen. Obst. Eine Wiederverwendung bis Kriegsende erfolgte nicht.

W.: Taktikaufgaben, gem. mit R. Králiček, in: Streffleur 44–45, 1903–04.

L.: Fremden-Bl. vom 23. 1. 1904 (Beilage); N. Fr. Pr. vom 19. 10. 1912, 21. 4. 1916 (Abendausg.) und 13. 10. 1926 (Abendausg.); RP vom 20. 4. 1916; ÖWZ vom 15. 10. 1926; GM P. P., Kmdt. der 50. Inf. Brig. in Wien, in: Die Vedette vom 10. 5. 1905; Der neue Kmdt. des 5. Korps, FML P. P. v. B., ebenda vom 26. 10. 1912; FZM P. P. v. B. Kmdt. des 5. Korps ..., ebenda vom 29. 11. 1913; Nar. Enc.; Der Oberste Kriegsherr und sein Stab, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, Generalität, S. 47; A. Veltzé, Unsere Heerführer 1 (= Donauland-Bücherei 2), 1917, S. 99ff.; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, 1–4, 1929–33, s. Reg.; Ein Gen. im Zwielticht. Die Erinnerungen E. Glaises v. Horstenau, hrsg. von P. Brouček, 1 (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr. 67), 1980, s. Reg.; KA Wien.

(R. Egger)

Puhar (Pucher) Janez Avguštin, Seelsorger, Schriftsteller und Erfinder. * Krainburg (Kranj, Krain), 26. 8. 1814; † ebenda, 7. 8. 1864. Sohn eines Steinmetzen; stud. ab 1834 kath. Theol. in Laibach/Ljubljana (1838 Priesterweihe) und war dann als Seelsorger in verschiedenen Pfarren in Krain tätig. P. ist der Erfinder der Glasbildphotographie. Bereits ab 1843 (also vor der Präsentation des Glasbildverfahrens durch Niepce de St. Victor, 1847) beschäftigte er sich mit Versuchen, Glas als Träger photograph. Emulsionen zu verwenden. Er goß eine mit Jod imprägnierte Schwefelschicht auf Glasplatten, das in Quecksilberdämpfen belichtete Bild wurde durch Bromdämpfe entwickelt und mit Alkohol fixiert. Das Ergebnis waren techn. einwandfreie und haltbare positive Aufsichtsbilder auf Glas, die bei entsprechend dünner Schicht wie Diapositive wirkten. Weiters dürfte sich P. bereits um 1840 mit einem reproduktionstechn. Verfahren beschäftigt haben. Einige Originalplatten sowie Photographien auf verschiedenen beschichteten Papieren sind erhalten. P. stellte 1851 auf der Londoner Ind.-Ausst. Arbeitsproben aus und wurde mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. 1852 sandte er Arbeitsproben nach New York, im selben Jahr wurde er Mitgl. der Acad. nationale agricole, manufacturière et commerciale in Paris, die ihn mit einem Diplom auszeichnete, in dem er „inventeur de photographie sur verre“ genannt wird. Die techn. Entwicklung der Glasbildphotographie ging in der Folge andere Wege, doch tut dies P.s Pionierleistung keinen Abbruch. P. beherrschte mehrere Spra-